

Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 30. 5. 1974

A16715

E0-g 21-34

6610504

1

37e 21-04

AT 27.04.68

Bez: Vorrichtung zum Verteilen von Beton.

Anz: Schwing, Friedrich, Dipl.-Ing.,

4680 Wanne-Eickel;

11

BEST AVAILABLE COPY

P.A. 243228 * 27. 4. 68

Deutsches Patentamt

27 APR. 68 - 745 Uhr

Anlagen _____

8
Bitte freilassen

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Außenfelder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12Ort: 469 Herne
26. April 1968Datum:
Elg. Zeichen: A 19 825 thü

Für die in den Anlagen beschriebene Erfindung wird die Erteilung eines Patents beantragt.

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname; Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintrag; sonstige Bezeichnung des Anmelders) in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)

Dipl.-Ing. Friedrich Schwing,
468 Wanne-Eickel, Beratener Str. 441

Fahrwürstr. 116

Vertreter:

(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

Dipl.-Ing. R.H. BAHR
Dipl.-Ing. W. HERRMANN-TRENTEPOHL
Patentanwälte
469 HERNE, Freiligrathstraße 19
Postfach 840Dipl.-Phys. E. BETZLER
Patentanwältin
8000 MÜNCHEN 23
Eisenacher Straße 17**Zustellungsbevollmächtigter, Zustellungsanschrift**
(Name, Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)Dipl.-Ing. R. H. BAHR
Dipl.-Phys. E. BETZLER
Dipl.-Ing. W. HERRMANN-TRENTEPOHL
Patentanwälte
469 HERNE, Freiligrathstraße 19
Postfach 840

Beantragt wird die Erteilung

 eines Zusatzpatents
zur Anmeldung Akt.Z. (Patent Nr.)

Die Anmeldung ist eine

 Ausscheidung aus der
Patentanmeldung Akt.Z.

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der

beansprucht

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstandes auf den sich die Erfindung bezieht, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung; keine Phantasiebezeichnung!)

"Einrichtung zum Verteilen von Beton"

<15>

Herrfrond

Zugleich wird nach Erledigung der Patentanmeldung die Eintragung in die Gebrauchsmusterrolle beantragt

 ja
 nein

Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung

In Anspruch genommen wird die Auslandspriorität der Anmeldung in

Land: ---

Anmeldetag: ---

Aktenzeichen: ---

Ausstellungsriorität

Amtliche Bezeichnung der Ausstellung

Eröffnungstag

1. Schaustellungstag

Die Gebühren sind (werden) entrichtet

für die Patentanmeldung in Höhe von 50,- DM
für die Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldg. in Höhe von 15,- DM
für Überstücke (1) in Höhe von 5,- DM zusammen 68,- DM

Es wird beantragt, auf die Dauer von 3 Monaten die Bekanntmachung auszusetzen.

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Ein Zweitstück dieses Antrages*

2. Zwei/Drei* Beschreibungen

3. Zwei/Drei* übereinstimmende Stücke von 2 Schutzansprüchen

4. Zwei/Drei* Satz Aktenzeichnungen mit je 2 Blatt

5. Ein Satz Druckzeichnungen mit 1 Blatt

6. Eine/zwei* Vertretervollmächtigten

7. Eine Erfinderbelehrung

8. Eine/zwei* vorbereitete Empfangsbescheinigungen

9.

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.

Bitte freilassen

Von diesem Antrag und allen Unterlagen werden Abschriften zu übernehmen

4690 Herne,
Freiligrathstraße 19
Postfach 140
Pat.-Anw. Hermann-Trentepohl
Fernsprecher: 5 10 13
5 10 14.
Telegommanschrift:
Bahrpatente Herne
Telex 08 229 853

Dipl.-Ing. R. H. Bähr
Dipl.-Phys. Eduard Betzler
Dipl.-Ing. W. Herrmann-Trentepohl
PATENTANWÄLTE

8000 München 43.
Eisenacher Straße 17
Pal-Amt. Betzler
Fernsprecher 36 30 11
36 30 12
36 30 13
Telegommanschrift:
Betzlerpat München
Telex 5 215 360

Betr.: Sch 44 809/37e Gbm

Bankkonten:
Bayerische Vereinsbank München 952 287
Dresdner Bank AG Herne 7-520 499
Postcheckkonto Dortmund 558 68-457

Ref.: A 19 825 X/Be
In der Antwort bitte angeben
Zuschrift bitte nach:
Abholfach

1. Februar 1974

Dipl.-Ing. Friedrich Wilhelm Schwing, 4680 Wanne-Eickel

"Vorrichtung zum Verteilen von Beton"

Die Neuerung betrifft eine Vorrichtung zum Verteilen von Beton mittels einer Betonförderleitung, die von einem zweiteiligen, aus einem Grundausleger und einem Auslegerendstück bestehenden Knickausleger getragen wird, der mit seinem Grundausleger um eine horizontale Achse schwenkbar an einem um eine senkrechte Achse drehbaren, auf einem Fahrzeug angeordneten Drehtisch angelenkt ist und dessen Auslegerendstück über ein horizontal liegendes Betriebsgelenk an den Grundausleger angeschlossen und in Transportstellung unter den Grundausleger geklappt ist.

Bei einer Vorrichtung dieser Art (vgl. Zeitschrift "Construction Methods and Equipment", September 1967, S. 142 und 125) wird durch das Anklappen des Auslegerendstücks von unten ein niedriger Aufbau erreicht. Die Reichweite kann durch ein Verlängerungstragstück ver-

größert werden, das an der Baustelle an das Auslegerendstück angebracht wird. Hierdurch entsteht nicht nur ein ziemlicher Arbeitsaufwand, sondern es ergibt sich durch die Montage und Demontage auch ein erheblicher Zeitverlust. Das Gelenk zwischen den beiden Ausleger- teilstücken liegt bei nach oben gerichtetem Grundausleger ziemlich tief, weshalb das Verteilen des Betons auf einer höher liegenden Fläche schwierig ist.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, ohne zeitraubende Umbauarbeiten die Reichweite zu vergrößern, ohne das der Aufbau erhöht wird.

Diese Aufgabe wird bei einer Vorrichtung der eingangs angegebenen Art neuerungsgemäß dadurch gelöst, daß der Grundausleger durch ein in der Transportstellung senkrecht liegendes Montagegelenk in zwei Teilstücke so unterteilt ist, daß das eine Teilstück in die Transportstellung zusammen mit dem daran angeklappten Auslegerendstück neben das an den Drehtisch angelenkte Teilstück des Grundauslegers anklappbar ist.

Durch diese Maßnahmen wird erreicht, daß der Auflagerpunkt des Knickauslegers sich etwa in der Mitte des Fahrzeuges befindet, der unterste Teil des Auslegers von dort aus bis an das Ende des Fahrzeuges bzw. bis zum zusätzlichen Überstand geführt ist, so daß die Gesamtlänge vergrößert ist. Dadurch, daß das nächste Teilstück nebenden untersten Teil des Auslegers geklappt und auch das Endstück unter das Zwischenstück geklappt wird, wird der Aufbau nicht erhöht. Durch die Anordnung

des Montagegelenkes im Grundausleger wird außerdem der Vorteil erreicht, daß das Betriebsgelenk höher liegt, wodurch das Verteilen von Beton auf höher liegenden Ebenen erleichtert wird.

Die Neuerung wird an Hand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigt

Fig. 1 die Vorrichtung in Seitenansicht und den zusammengeklappten Knickausleger in der Transportstellung,

Fig. 2 eine Draufsicht und

Fig. 3 die Betriebsstellung.

Auf einem um eine vertikale Achse schwenkbaren Drehtisch 1 ist um eine horizontale Achse 2 verschwenkbar der Grundausleger 11 angelenkt, der mit Hilfe von hydraulischen Schubkolbengetrieben 4 bewegt wird. Der Grundausleger 11 ist durch ein Montagegelenk 10 in zwei Teilstücke 3 und 5 unterteilt.

Am Teilstück 5 ist ein Auslegerendstück 6 mit Hilfe eines Betriebsgelenkes 8 in lotrechter Ebene schwenkbar gelagert. Zum Schwenken dient ein hydraulisches Schubkolbengetriebe 7.

In der Transportstellung ist das Auslegerendstück 6 unter das Teilstück 5 geklappt.

Vor dem Aufrichten wird das neben dem Teilstück 3 liegende Teilstück 5 in Richtung des Pfeiles in Fig. 2 geklappt. Anschließend wird der Grundausleger 11 aufgerichtet. Dann wird das Auslegerendstück 6 durch Schwenken um das Gelenk 8 in eine Arbeitsposition gebracht, die in Fig. 3 gezeigt ist. Bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel liegt die Betonförderleitung 9 in der Arbeitsstellung oberhalb des Auslegers. Das ist nicht Voraussetzung; die Betonförderleitung kann auch ganz oder teilweise unterhalb oder innerhalb des Mastes angeordnet werden. Außerdem kann die Rohrleitung selbsttragend ausgebildet sein.

Schutzanspruch:

Schutzzanspruch

Vorrichtung zum Verteilen von Beton mittels einer Betonförderleitung, die von einem zweiteiligen, aus einem Grundausleger und einem Auslegerendstück bestehenden Knickausleger getragen wird, der mit seinem Grundausleger um eine horizontale Achse schwenkbar an einem um eine senkrechte Achse drehbaren, auf einem Fahrzeug angeordneten Drehtisch angelenkt ist und dessen Auslegerendstück über ein horizontal liegendes Betriebsgelenk an den Grundausleger angeschlossen und in Transportstellung unter den Grundausleger geklappt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Grundausleger (11) durch ein in der Transportstellung senkrecht liegendes Montagegelenk (10) in zwei Teilstücke (3 und 5) so unterteilt ist, daß das eine Teilstück (3) in der Transportstellung zusammen mit dem daran unten angeklappten Auslegerendstück (6) neben das an den Drehtisch (1) angelenkte Teilstück (5) des Grundauslegers anklappbar ist.

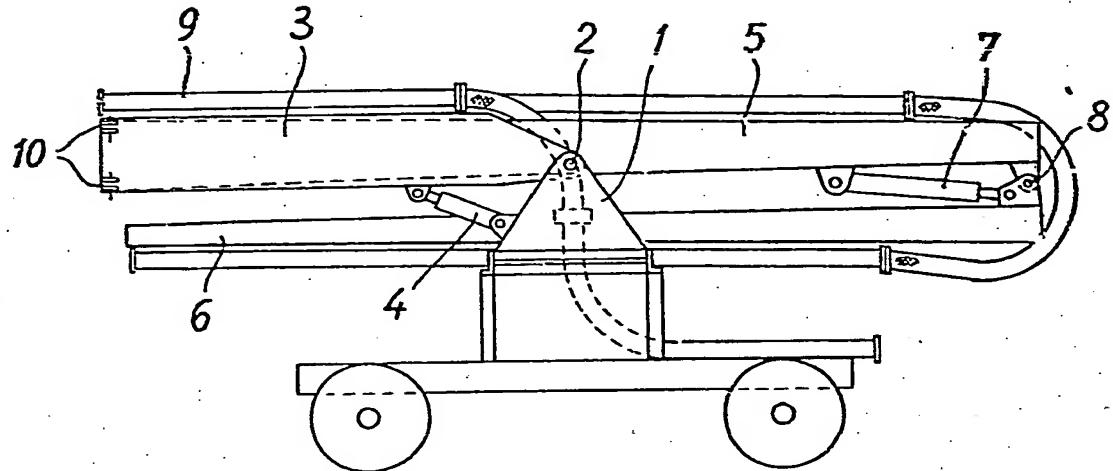


FIG. 1

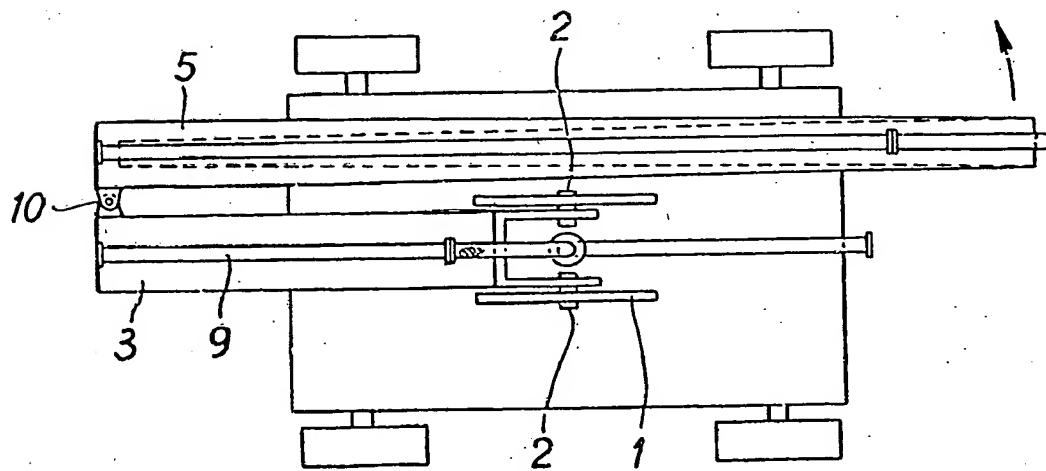


FIG. 2

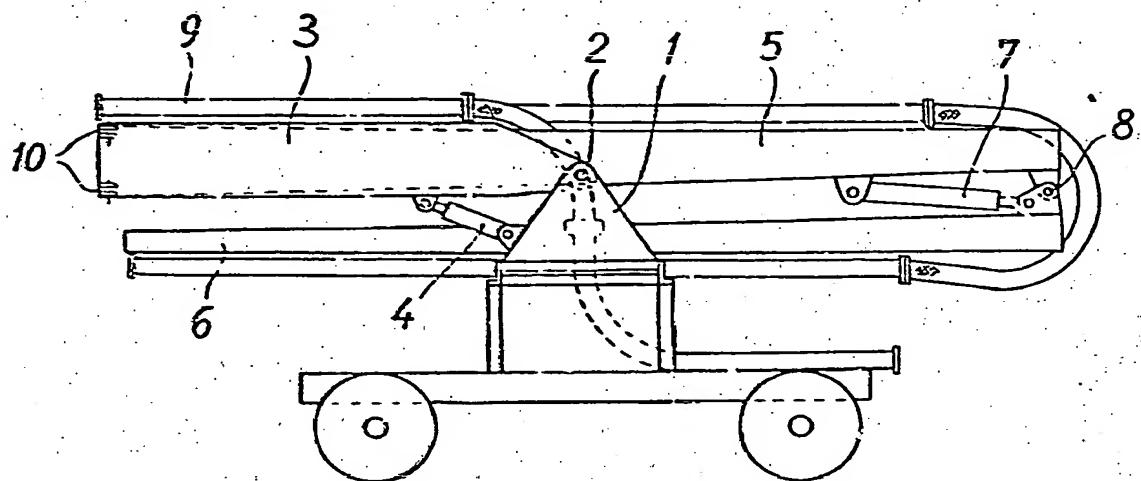


FIG. 1

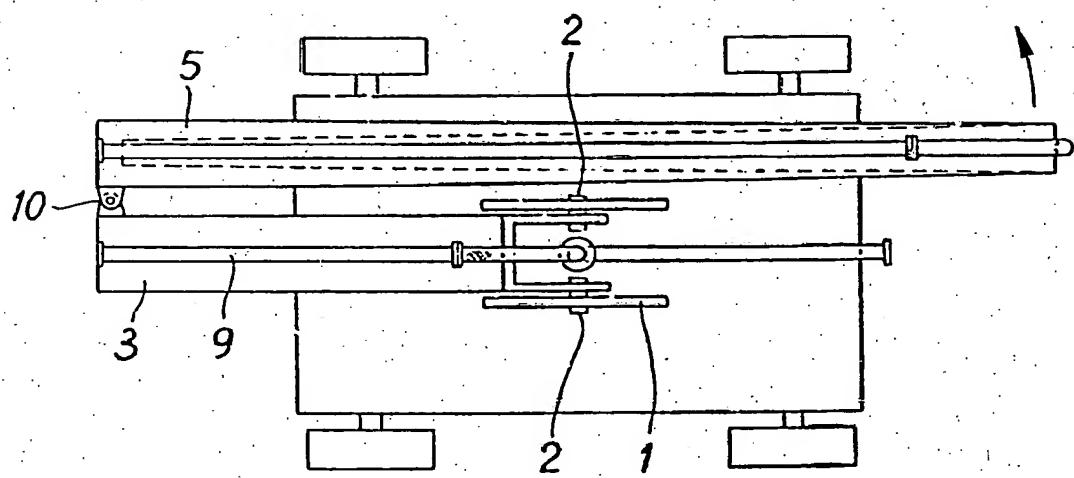


FIG. 2

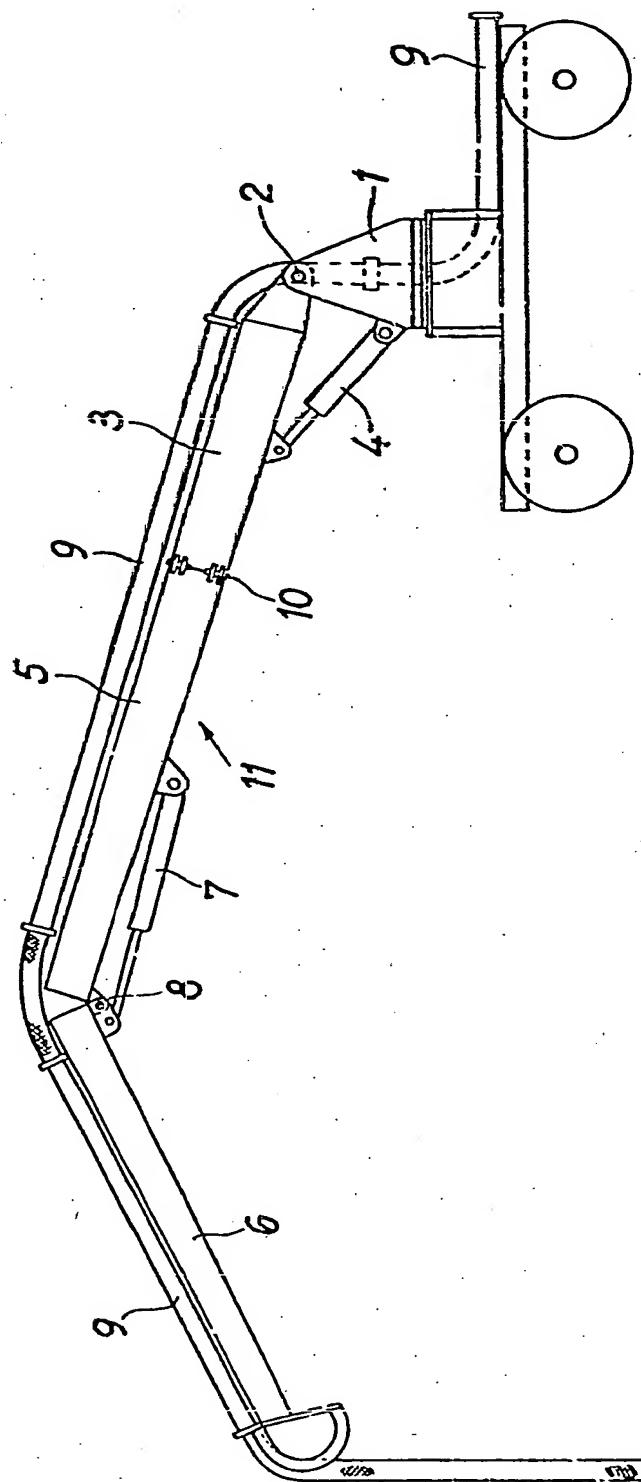


FIG. 3

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- BLACK BORDERS**
- IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**
- FADED TEXT OR DRAWING**
- BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**
- SKEWED/SLANTED IMAGES**
- COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**
- GRAY SCALE DOCUMENTS**
- LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**
- REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**
- OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

THIS PAGE BLANK (USPTO)